

Werkstudenten und Abschlussarbeiten

SMP wird die Einbindung von Studierenden noch mehr ausweiten



Marius Trümper, Personalentwickler bei SMP, freut sich über Studierende wie die Bachelor-Aspirantin Annika Heidrich von der SRH Hochschule oder den Werkstudenten Angold Eichler von der HSHL.

Für Marius Trümper, Personalentwickler bei der Salzgitter Mannesmann Precision GmbH (SMP), besteht kein Zweifel daran, dass die Integration von Studierenden für das Unternehmen einen großen Gewinn darstellt. „Wir bewegen uns Richtung Industrie 4.0, junge Fachkräfte mit aktuellem Know-how sind da überlebenswichtig“, sagt er. „Wir werden unsere Hochschulkooperationen in Zukunft weiter ausbauen.“ Auf seiner Agenda stehen eine präzisere und vorausschauende Planung von Themen für Bachelor- und Masterarbeiten sowie das Angebot von Dualen Studiengängen.

Schon jetzt beschäftigt die SMP GmbH zwölf Studierende unternehmensweit. Annika Heidrich zum Beispiel, angehende Wirtschaftsingenieurin Logistik, schreibt zurzeit bei SMP ihre Bachelor-Arbeit im Bereich Qualitätsmanagement. Dafür untersucht sie das Wissensmanagement im Rahmen der QM-Norm ISO 9001, auch mit Blick auf die Sicherung des Know-hows von Fachkräften, die aus Altersgründen ausscheiden.

Einen anderen Weg schlug Angold Eichler ein, der an der Hochschule Hamm-Lippstadt Wirtschaftsingenieurwesen studiert. Beim Speed-Dating 2015, damals noch im 2. Semester, bewarb er sich bei SMP für ein Praktikum in den Semesterferien. Eichler hatte vor seinem Studium bereits eine Ausbildung zum Industriekaufmann und eine BWL-Weiterbildung abgeschlossen und sieben Jahre im Vertrieb gearbeitet. 2015 gab es zwar leider keine passende Stelle, Trümper kontaktierte ihn jedoch ein Jahr später. Seit dem 1. Januar 2017 arbeitet Eichler zwölf Stunden wöchentlich bei SMP, zuletzt aufgrund einer zufälligen Vakanz sogar in der technischen Abteilung – seinem Wunschbereich.

Salzgitter Mannesmann Precision
Salzgitter Mannesmann Precision (SMP) ist auf die Herstellung von Präzisionsstahlrohren spezialisiert. In Hamm arbeiten etwa 370 von rund 1.000 Beschäftigten.
www.smp-tubes.com

Belebende Kontakte

Merve Asa erarbeitet in der Wirtschaftsförderung Hamm eine Bachelor-Arbeit



Merve Asa studiert an der HSHL Technisches Management und Marketing und schreibt bei der Wirtschaftsförderung Hamm ihre Bachelor-Arbeit im Bereich Digitalisierung. Personalleiter Oliver Plötz lernte sie beim Speed-Dating kennen.

„Ich finde es toll, wie schnell ich in das Team eingebunden wurde und auch verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen durfte“, sagt Merve Asa, die seit Februar bei der Wirtschaftsförderung Hamm ihr Praxissemester absolviert. Sie steht am Ende ihres Studiums „Technisches Management und Marketing“ an der Hochschule Hamm-Lippstadt. Oliver Plötz, Personalleiter der Wirtschaftsförderung, kann die Begeisterung nur erwidern: „Frau Asa hat überhaupt keine Probleme, sich einzubringen. Alle Kolleginnen und Kollegen arbeiten sehr gern mit ihr.“

Merve Asa lernte in ihrem Praxissemester alle Abteilungen der Wirtschaftsförderung kennen. Sie war zum Beispiel in die Erstellung des Geschäftsbericht und einer Veranstaltungsbroschüre eingebunden, beteiligte sich an Veranstaltungsplanungen im Hammer Westen und half bei der Organisation einer Fahrt mit Schülern und Studierenden zur CeBit in Hannover. Im zweiten Teil des Praktikums konzentriert sie sich auf die Erarbeitung ihrer Bachelor-Arbeit über die Auswirkungen der

Digitalisierung auf die interne und externe Kommunikation der Wirtschaftsförderung. Marketing-Themen rückten erst während des Studiums und Praktikums in den Fokus ihres Interesses. „Am Anfang habe ich mich mehr für die mathematischen und technischen Themen interessiert“, sagt sie.

Die Wirtschaftsförderung beschäftigt seit 2012 regelmäßig Studierende als Praktikanten oder Werkstudenten. „Durch die Studierenden gewinnen wir neue Sichtweisen“, sagt Oliver Plötz. „Das wirkt erfrischend und belebend.“

Wirtschaftsförderung Hamm
Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH ist ein Tochterunternehmen der Stadt Hamm. Rund 30 Beschäftigte kümmern sich um Beratungs- und Serviceleistungen für Unternehmen und die Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.
www.wf-hamm.de

Gesucht und gefunden

Wie Unternehmen passende Nachwuchskräfte finden



Wenn Unternehmen Studierende beschäftigen, profitieren beide Seiten: Die Unternehmen gewinnen frisches Wissen, projektbezogene Unterstützung und lernen mögliche Nachwuchskräfte kennen. Die Studierenden gewinnen Praxiserfahrung, Einblicke in den Unternehmensalltag und berufliche Kontakte.

Alle Studiengänge, die in Hamm angeboten werden, sind praxisorientiert. Für die meisten Studierenden der Hammer Hochschulen stehen zum Ende des Studiums Praxisphasen auf dem Programm. Sie dienen dazu, Unternehmen kennenzulernen und Projektarbeiten oder Bachelor-Arbeiten anzufertigen. Daneben besteht die Möglichkeit, die jungen Menschen als Werkstudenten in den Betrieb einzubinden oder individuell gestaltete Praktika anzubieten.

Wenn bei der vertraglichen Gestaltung des Beschäftigtenverhältnisses Unsicherheiten auftreten, unterstützen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner an den Hochschulen die Unternehmen.

Speed-Dating auf der Bildungsmesse

Um neben den Aktivitäten der Hochschulen ein weiteres Forum für persönliche Begegnungen zwischen Unternehmensvertretern und Studierenden zu schaffen, hat die Wirtschaftsförderung Hamm im Rahmen der Bildungsmesse 2015 erstmals ein Speed-Dating ins Leben gerufen. Hier bietet sich den Personalverantwortlichen der teilnehmenden Unternehmen die Chance, Studierende kennenzulernen, die für eine Mitarbeit im Unternehmen infrage kommen könnten. Die Studierenden müssen sich vorab für einen

Gesprächstermin bewerben. Die Anmeldungen sind dann verbindlich.

„Die Wirtschaftsförderung möchte die Unternehmen darin unterstützen, das Potential an qualifizierten Fachkräften, das wir durch unsere Hochschulen gewinnen, weiter auszuschöpfen.“, so der stellvertretende Geschäftsführer Dr. Karl-Georg Steffens. Das nächste Speed-Dating findet am Samstagvormittag, 18. November, statt. Studierende haben bis zum 10. November 2017 Zeit, sich für ein oder mehrere Dates anzumelden.

www.praxis-im-studium.nrw

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:

Wirtschaftsförderung Hamm
Karin Kaplan
Telefon 02381 / 9293-201
kaplan@wf-hamm.de

Corina Mader
Telefon 02381 / 9293-204
corina.mader@wf-hamm.de

Weitere Informationen zum Studium in Hamm finden Sie unter:
www.studium-in-hamm.de

Hochschule Hamm-Lippstadt
Britta Jakob
britta.jakob@hshl.de

SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm
André Hellweg
andre.hellweg@srh.de

Impressum:
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm GmbH
Münsterstraße 5 (Haus 4)
59065 Hamm

Redaktion: Karin Kaplan
Texte: Ursula Pfennig, Journalistin
Foto: Fotografie Golz



Gesucht und gefunden

Nachwuchskräfte aus den Hammer Hochschulen

Passende Themen finden

Hanna Kasselmann und Julian Beckheuer in Projekten bei ADVANSA



Hans-Jürgen Tschich und Frank Heimann vom Führungsteam bei ADVANSA betreiben häufig Studierende in Unternehmensprojekten.

Hanna Kasselmann und Julian Beckheuer studieren an der SRH Hochschule Hamm-Lippstadt.

Wenn Frank Heimann, einer der Advansa-Geschäftsführer, im Speed-Dating Studierenden gegenübertritt, hört er genau zu: Gibt es einen persönlichen Schwerpunkt, eine besondere Fähigkeit? Er sucht nach Schnittpunkten zwischen den Interessen der Studierenden und denen des Unternehmens. Daraus kann das Thema für ein Unternehmensprojekt werden, daraus eine Bachelor-Arbeit – und manchmal sogar eine spätere Anstellung.

Hanna Kasselmann, BWL-Studentin an der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft, wünschte sich einen Schwerpunkt im Bereich Personalwesen. An der SRH Hochschule steht am Ende des Studiums ein zehnwöchiges Unternehmensprojekt und direkt anschließend eine zwölfwöchige Bachelorpraxisphase. Hanna Kasselmann führte bei Advansa eine Mitarbeiterbefragung zur internen Kommunikation durch. „Eine hervorragende Chance, ein Industrieunternehmen intensiv kennenzulernen“, bewertet sie ihre Erfahrungen. Auch ihr Betreuer Herr Tschich ist zufrieden: „Für uns sind das essentielle Ergebnisse.“

Bei Julian Beckheuer, ebenfalls BWL-Student an der SRH Hochschule, weckte eine Ausbildung zum Automobilverkäufer das Interesse der Advansa-Manager, weil PET-Fasern auch bei der Innenausstattung von Autos eingesetzt werden. Im Unternehmensprojekt vertiefte sich der BWL-Student in die Analyse US-amerikanischer Zolldaten zum Fasermarkt. „Mir war es wichtig, etwas Neues kennenzulernen“, sagt Beckheuer.

Manchmal münden die Praktika auch in eine Anstellung. So bei Ekaterina Yarokhovich, die eine Masterarbeit über Vliestapeten für den russischen Markt schrieb. Die Russischkenntnisse der Absolventin der Hochschule Hamm-Lippstadt kamen der internationalen Ausrichtung von Advansa sehr entgegen.

ADVANSA
Advanced Fibre Technology. Global agierendes Chemieunternehmen in Hamm-Uentrop.
www.advansa.com

Gut vorbereitet in die Zukunft

Pierre Coen analysiert für HeLi NET Standortfaktoren



Leonard Hüesker ist Ansprechpartner für elf Studierende bei der HeLi NET.

Einer von ihnen ist Pierre Coen, Logistikstudent an der SRH Hochschule.

Wie kommt ein Logistik-Student zum Telekommunikationsunternehmen? Diese Frage hören Pierre Coen, Student an der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft, und Leonard Hüesker, sein Betreuer bei HeLi NET, nicht zum ersten Mal. Die Antwort der beiden deckt sich: Neugierde aufeinander.

Pierre Coen war nach einer kaufmännischen Ausbildung zur Bundeswehr gegangen und hatte dort dienstbegleitend ein Fernstudium an der SRH Hochschule aufgenommen. Nach drei Semestern wechselte er zum Präsenzstudium. Zur Vorbereitung der Praxisphase nahm er am Speed-Dating teil. Ihm gefiel es, wie sorgfältig HeLi NET mögliche Themenbereiche auflistete. „Logistik braucht jedes Unternehmen“, dachte er und bewarb sich. Beim Erstkontakt stimmte die Chemie mit Leonard Hüesker, woraufhin der sich genauer informierte, welche Themenfelder zur Logistik gehören. Im Bereich Standortanalyse fand er eine Schnittstelle. Coen schreibt seine Bachelor-Arbeit nun über Standortfaktoren für Telekommunikationsdienstleister am Beispiel

HeLi NET. Danach sind die Standortbedingungen im Hafengebiet für ein innovatives Technologieunternehmen nicht so optimal; auch die weiteren Expansionsmöglichkeiten sind an diesem Standort eingeschränkt.

HeLi NET engagiert sich über das übliche Maß hinaus in der Nachwuchsförderung. Bei 110 Mitarbeitern beschäftigt die Firma sieben Auszubildende und elf Studierende. Etwa die Hälfte der Studierenden sind Werkstudenten, die anderen arbeiten an Abschlussarbeiten. Hüesker betont den Nutzen für beide Seiten: „Die Studierenden gewinnen Praxiserfahrung, das Unternehmen gewinnt Experten für Fragestellungen, mit denen wir uns selbst in dieser Intensität nicht befassen könnten.“

HeLi NET
HeLi NET ist ein Telekommunikationsdienstleister und lokaler Netzbetreiber für die Hellweg-Lippe-Region.
www.helinet.de

Voll ins Team integriert

Das Öko-Zentrum NRW arbeitet eng mit der HSHL zusammen



Tim Kersting sammelt zwischen Bachelor-Abschluss in Energietechnik und Ressourcenoptimierung an der HSHL und Masterstudium Berufserfahrungen beim Öko-Zentrum NRW.

Sein Chef dort ist Geschäftsführer Manfred Rauschen.

„Die Zusammenarbeit mit Hochschulen ist für uns eine Selbstverständlichkeit und wird in Zukunft noch intensiviert werden.“ Das sagt Manfred Rauschen, Geschäftsführer des Öko-Zentrums NRW, welches sich seit der Privatisierung 2005 zu einem hoch spezialisierten Dienstleister auf dem Gebiet nachhaltiges Bauen entwickelt. 24 Baufachleute arbeiten hier: Architekten, Bauingenieure, Bauphysiker – und seit einigen Monaten auch der frischgebackene Hochschulabsolvent Tim Kersting mit einem Abschluss in Energietechnik und Ressourcenoptimierung an der Hochschule Hamm-Lippstadt.

Der Kontakt kam über seinen Studiengangsleiter zustande, der bereits mehrere Studierende an das Öko-Zentrum NRW vermittelt hat. Die Kooperation zwischen der Hochschule und dem Unternehmen hatte bereits begonnen, bevor die HSHL offiziell gegründet war. Mehrere Mitarbeiter sind an der Hochschule als Dozenten tätig. Umgekehrt sind immer auch Studierende in den Unter-

nehmensbetrieb integriert, etwa drei bis fünf pro Jahr.

Tim Kersting ist als Werkstudent eingestellt und unterstützt seine Kolleginnen und Kollegen als Projektassistent im Bereich der Gebäudesanierung im Rahmen eines kommunalen Förderprogramms. Dabei geht es vor allem um die energetische Sanierung von Schulen. In regelmäßigen Besprechungen mit dem gesamten Mitarbeiterstab erhält er jedoch auch Einblicke in die anderen Arbeitsbereiche des Öko-Zentrums. „Ich fühle mich hier als vollwertiges Teammitglied integriert“, sagt Tim Kersting. „Ich übernehme Verantwortung, erweitere mein Wissensspektrum und gehe gleichzeitig sehr gern zur Arbeit.“

Öko-Zentrum NRW
Das Öko-Zentrum NRW ist Dienstleister für nachhaltiges Bauen und realisiert Projekte im In- und Ausland, unter anderem im Beraterstab zur deutsch-japanischen Energiewende.
www.oekozentrum-nrw.de

„Wir brauchen den Nachwuchs“

René Kepper fand bei Bulten die Stelle, die genau zu ihm passt



René Kepper studierte an der HSHL Technisches Management und Marketing und ist mittlerweile als Technical Account Manager bei Bulten angestellt.

Personalleiterin Sandra Voß ermöglichte ihm den Einstieg über eine Bachelor-Arbeit.

Als sich Sandra Voß und René Kepper nach dem Speed-Dating 2015 auf eine Zusammenarbeit einigten, standen sie am Anfang eines Weges, der sich für beide Seiten als sehr erfolgreich erweisen sollte. Sandra Voß hatte ein halbes Jahr zuvor die Personalleitung im Bergkamener Werk von Bulten übernommen; das Speed-Dating war für sie der erste Versuch, Studierende in das Unternehmen zu holen. René Kepper studierte damals noch Technisches Management und Marketing an der Hochschule Hamm-Lippstadt und suchte ein praxisnahes Thema für seine Bachelor-Arbeit. Heute sind Studierende bei Bulten Bergkamen selbstverständlich, zurzeit sind es fünf. „Durch die Studierenden bekommen wir Impulse und Feedback von außen“, erläutert Voß. „Meine Chefin in Schweden ist zufrieden.“

René Kepper arbeitet bei Bulten heute als Technical Account Manager an der Schnittstelle von Technik, Vertrieb und Marketing. „Mit meiner Ausbildung im Maschinenbau und dem Studium finde ich dort genau die Herausforderungen, die zu mir passen“, sagt er.

Bereits seine Bachelor-Arbeit über ein modulares Full-Service-Provider-Konzept erforderte ein tiefgreifendes Verständnis der verschiedenen Unternehmensbereiche: Wie kann man Kunden passgerecht und verständlich Angebote aus den Bereichen Herstellung, Beschaffung, Logistik, Ingenieurdienstleistungen und Service unterbreiten? Der Konzern hat inzwischen eine Broschüre zu dem Thema herausgegeben. Die Stellenausschreibung für einen Technical Account Manager hatte Sandra Voß schon in der Tasche, als sie 2015 zum Speed-Dating aufbrach. „Die Stelle war seit Monaten vakant“, erinnert sie sich. „Wir brauchen den Nachwuchs.“

Bulten
Herstellung und Full Service Provider für Schrauben für die Automobilindustrie.
Am Standort Bergkamen beschäftigt der schwedische Konzern 220 Mitarbeiter.
www.bulten.com

„Logistik wird nie langweilig“

Finja Sahn schreibt ihre Bachelor-Arbeit bei CS Parts Logistic



Finja Sahn, Studentin der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft, beschäftigt sich in ihrer Bachelor-Arbeit mit dem Informationsfluss im Unternehmen.

Ihr Ansprechpartner bei CS Parts Logistics ist Dietrich Bentlage, Leiter Projekte & Prozesse.

Parts Logistics Center prangt weithin sichtbar auf der Außenwand des Logistikzentrums in Hamm-Uentrop, welches von der CS Parts Logistics GmbH, einem Joint Venture des Landmaschinenherstellers Claas und dem Logistikdienstleister Stute, betrieben wird. Für Finja Sahn aus Dolberg war es der erste Anstoß, über Berufsperspektiven in der Logistik nachzudenken. Damals war sie noch Schülerin. Heute steht sie vor dem Abschluss ihres Studiums als Wirtschaftsingenieurin Logistik an der SRH Hochschule Hamm.

Im Speed-Dating gelang es ihr, Dietrich Bentlage von CS Parts von ihren Kenntnissen und Fähigkeiten zu überzeugen. Sie wurde für ein halbes Jahr angestellt, um ein Unternehmensprojekt und eine Bachelor-Arbeit über interne Kommunikation anzufertigen. Dabei geht es darum, wie das Shop Flor Management optimiert werden kann, also der Informationsfluss auf der Arbeitsebene, zum Beispiel bei der Schichtübergabe. Die Zeit im Unternehmen hat Finja Sahn in ihrem Eindruck bestärkt, bei der Wahl des Studiums eine gute Ent-

scheidung getroffen zu haben. „Logistik wird nie langweilig“, sagt sie. „Ich habe mir einen Beruf gewünscht, in dem ich immer wieder auf neue Herausforderungen stoße. Hier bin ich richtig.“

Dietrich Bentlage, Leiter Projekte & Prozesse und Handlungsbevollmächtigter bei CS Parts, betreut regelmäßig Studierende. „Wir nehmen immer nur einen Studierenden, damit wir eine verantwortungsvolle Betreuung leisten können“, erläutert er. „Durch die Studierenden werden Innovationen ins Unternehmen getragen.“ Zudem finde man so geeignete Nachwuchskräfte. Drei der Absolventen, die das Unternehmen durch Bachelor-Arbeiten kennenlernten, wurden bereits eingestellt.

CS Parts Logistics
Die CS Parts im Logistik-Zentrum Hamm-Uentrop ist ein Joint Venture des Landmaschinenherstellers Claas und des Logistikdienstleisters Stute.
www.stute.de

Erfahrungen aus Beruf und Hochschule

Projektarbeit zur Investitionsplanung bei der Energie- und Wasserversorgung



HSHL-Student Stefan Heßler mit seinem Betreuer Michael Greger, Netz- und Anlagenplaner bei der Energie- und Wasserversorgung Hamm, vor einem Umspannwerk.

„Die Stadtwerke wären für mich ein Wunsch-Arbeitgeber“, sagt Stefan Heßler, der an der Hochschule Hamm-Lippstadt Energietechnik und Ressourcenoptimierung studiert. Daher nahm er in Vorbereitung seiner Projektarbeit gern die Gelegenheit wahr, beim Speed-Dating den Personalentwickler Michael Voss kennenzulernen.

Er wurde zum Vorstellungsgespräch bei der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH eingeladen, einem Tochterunternehmen der Stadtwerke. Dort traf er einen alten Bekannten wieder: Michael Greger, Netz- und Anlagenplaner, saß dort als sein direkter Ansprechpartner. Die beiden hatten sich bereits kennengelernt, als Stefan Heßler bei SMP Line Pipe eine Ausbildung zum Elektriker für Betriebstechnik absolvierte. Heßler hat kein Abitur gemacht, sondern ist mit seiner Berufsausbildung als Quereinsteiger zum Studium gekommen. Greger hingegen fand über ein Duales Studium zur Anstellung bei den Stadtwerken.

In seiner Projektarbeit wird Stefan Heßler mithilfe von SAP überprüfbare Kriterien für zukünftige Investitionen in das Stromnetz definieren: Welche Trafostationen sollten zuerst erneuert werden? „Ein ideales Projekt für mich“, findet der Student. „Genau solch einen Bezug von Theorie und Praxis habe ich mir gewünscht.“ Auch auf Unternehmensseite freut man sich über die Zusammenarbeit: „Durch die Berufsausbildung und das Studium bringt Herr Heßler bereits sehr viel Wissen mit, so dass wir ihn schnell mit der Problemstellung vertraut machen können“, sagt Greger.

Energie- und Wasserversorgung Hamm
Die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Hamm. Etwa 250 Mitarbeiter kümmern sich um den Erhalt und Betrieb der Strom-, Wasser- und Gasnetze sowie die Investitionsplanung.
www.eww-hamm-netz.de